gpaNRW

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

## *Grünflächen der Hansestadt Wipperfürth im Jahr 2014*

# INHALTSVERZEICHNIS


| | |
|---|---|
| Grünflächen | 3 |
| Inhalte, Ziele und Methodik | 3 |
| Grünflächen allgemein | 4 |
| Organisation und Steuerung | 4 |
| Strukturen | 7 |
| Park- und Gartenanlagen | 9 |
| Strukturen | 9 |
| Wirtschaftlichkeitsbetrachtung | 10 |
| Spiel- und Bolzplätze | 11 |
| Strukturen | 11 |
| Wirtschaftlichkeitsbetrachtung | 13 |
| Straßenbegleitgrün | 14 |
| Strukturen | 14 |
| Wirtschaftlichkeitsbetrachtung | 15 |
| Gesamtbetrachtung Grünflächen | 16 |
| Sportaußenanlagen | 17 |
| Organisation und Steuerung | 17 |
| Strukturen | 18 |

# Grünflächen

## Inhalte, Ziele und Methodik

Die GPA NRW untersucht in diesem Prüfgebiet, wie die Kommunen mit ihren Grünflächen umgehen und analysiert bestimmte Nutzungsformen.

Was unter dem Begriff Grünflächen zu verstehen ist, welche Nutzungsformen also darunter zu fassen sind, ist nicht allgemeingültig definiert. Aus diesem Grund legt die GPA NRW die nachfolgenden Nutzungsformen fest, die Grundlage für die Darstellung kommunaler Grünflächen in diesem Prüfgebiet sind:

- Park- und Gartenanlagen,
- Sonderanlagen (wie z. B. Kurpark, botanischer Garten),
- Spiel- und Bolzplätze,
- Straßenbegleitgrün,
- Außenanlagen an städtischen Gebäuden,
- Friedhöfe,
- Biotope, Ausgleichsflächen,
- Gewässer,
- Forst und
- Kleingartenanlagen.

Ziel der Prüfung ist es, Handlungsmöglichkeiten und Potenziale zur Haushaltskonsolidierung sowie zur Optimierung des Grünflächenmanagements aufzuzeigen.

Dazu untersucht die GPA NRW die Organisation und Steuerung kommunaler Grünflächen sowie die örtlichen Strukturen. Zudem analysieren wir die Nutzungsformen Park- und Gartenanlagen, Spiel- und Bolzplätze und Straßenbegleitgrün bezogen auf die vorgehaltenen Flächen wie auch deren Pflege und Unterhaltung. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten Aufwendungen (vollständiger Ressourcenverbrauch) bzw. die Vollkosten.

Anhand von Benchmarks ermittelt die GPA NRW für die Kennzahl „Aufwendungen Unterhaltung und Pflege" der drei Nutzungsformen Potenziale. Die Sportaußenanlagen sind zwar grundsätzlich auch zu den kommunalen Grünflächen zu zählen, werden in dieser Prüfung aber separat betrachtet. Hier steht die Analyse der Steuerung und Organisation sowie der Flächensituation und Auslastung im Vordergrund.

## Grünflächen allgemein

### Organisation und Steuerung

Die GPA NRW analysiert die Organisation und Steuerung anhand des Erfüllungsgrades Grünflächenmanagement. Diese Kennzahl zeigt, ob und inwieweit die Hansestadt Wipperfürth ihre Grünflächen und deren Bewirtschaftung effizient steuert.

Der Erfüllungsgrad beruht auf einer Nutzwertanalyse. Hierzu stellt die GPA NRW einheitliche Fragen und ordnet die Antworten auf einer Skala von 0 bis 3[1] ein. Danach gewichtet sie diese Bewertung entsprechend ihrer Bedeutung für eine wirtschaftliche und erfolgreiche Steuerung der Grünflächen. Hieraus ergeben sich Punkte, deren Summe ins Verhältnis gesetzt wird zur maximal erreichbaren Punktzahl. Die in Prozenten ausgedrückte Verhältniszahl ist der Erfüllungsgrad.

Die GPA NRW nimmt eine differenzierte Skalierung für die Bereiche Park- und Gartenanlagen, Spiel- und Bolzplätze und Straßenbegleitgrün vor. Nur die Fragen nach dem Freiflächenkonzept und der zentralen Aufgabenerfüllung werden zusammen bewertet. Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend für die drei Nutzungsformen die jeweils erreichten Punkte dar. Die einzelnen Erfüllungsgrade sind am Ende des Berichtes dargestellt.

**Erfüllungsgrad Grünflächenmanagement**

| Fragen | Gesamt | Park- und Gartenanlagen | Spiel- und Bolzplätze | Straßenbegleitgrün |
|---|---|---|---|---|
| Erfolgt die Aufgabenerledigung im Bereich der Grünflächen zentral? | 18 | 6 | | |
| Liegt ein Freiflächenentwicklungskonzept vor? | 18 | 6 | | |
| Gibt es Informationen zur Bürgerzufriedenheit? | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bestehen Zielvorgaben durch die Verwaltungsführung? | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wurden operative Ziele für die Unterhaltung der Grünflächen gesetzt und dokumentiert? | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gibt es ein zentrales (produktübergreifendes) Grünflächeninformationssystem (GIS/GRIS)? | 9 | 3 | 3 | 3 |
| Sind Standards für die Unterhaltung der Grünflächen definiert? | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist eine Kostenrechnung implementiert? | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Werden Kennzahlen (u. a. zur Wirtschaftlichkeit) erhoben? | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist ein Berichtswesen vorhanden? | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Besteht ein eindeutiges Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis? | 27 | 9 | 9 | 9 |
| Werden die Aufwendungen des Bauhofes als | 27 | 9 | 9 | 9 |

[1] nicht erfüllt = 0; ansatzweise erfüllt = 1; überwiegend erfüllt = 2; vollständig erfüllt = 3

| Fragen | Gesamt | Park- und Gartenanlagen | Spiel- und Bolzplätze | Straßenbegleitgrün |
|---|---|---|---|---|
| Leistungspreise verrechnet? | | | | |
| Wird die Aufgabenerledigung einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen? | 6 | 2 | 2 | 2 |
| Ermittelter Wert | 105 | 35 | 35 | 35 |
| Optimalwert | 279 | 93 | 93 | 93 |
| **Erfüllungsgrad in Prozent** | 38 | 38 | 38 | 38 |

## Zusammenfassung der Ist-Situation und Handlungsempfehlungen

Das Grünflächenmanagement der Hansestadt Wipperfürth verfügt bereits über verschiedene gute organisatorische Ansätze. Der Erfüllungsgrad zeigt jedoch, dass die Stadt diese Ansätze weiter optimieren muss. Mit 38 Prozent liegt Wipperfürth ungefähr am Durchschnittswert der Vergleichskommunen.

Die Aufgabenwahrnehmung im Bereich der Grünflächen erfolgt zentral in der Abteilung „Straßenbau, Grünflächen, Bürgervereine" innerhalb des Fachbereiches II. Das Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis ist eindeutig geregelt. Die Fachabteilung beauftragt den gemeinsamen Bauhof der Städte Wipperfürth und Hückeswagen für die entsprechenden Grünpflegearbeiten.

Informationen zur Bürgerzufriedenheit liegen in Wipperfürth nicht vor. Die Hansestadt Wipperfürth sollte daher systematisch hinterfragen, ob die Bürger mit den städtischen Grünflächen hinsichtlich Nutzung, Gestaltung, Größe und Pflege zufrieden sind.

Schriftlich fixierte Zielvorgaben für Grünflächen gibt es in Wipperfürth seitens der Verwaltungsführung nicht. Strategische Zielvorgaben können beispielsweise die Funktion, Anzahl, Größe oder Kosten der Grünflächen, die Bürgerzufriedenheit oder die Qualität der Leistungserbringung betreffen. Auf operativer Ebene gibt es bisher ebenfalls keine Zielvorgaben. Die Hansestadt Wipperfürth sollte strategische und daraus abgeleitete operative Ziele flächendeckend festlegen und auch schriftlich dokumentieren. Diese Ziele sollten als verbindliche Richtschnur für die Ausrichtung der Grünflächenpflege gelten.

In Wipperfürth gibt es ein zentrales Grünflächeninformationssystem. Hierbei handelt es sich um „INGRADA web", ein webbasiertes Geoinformationssystem (GIS) der Firma Softplan Informatik GmbH. Die Hansestadt muss die erforderlichen Informationen allerdings noch in das System einpflegen. Sie sollte die steuerungsrelevanten Daten möglichst zeitnah im System erfassen.

Die GPA NRW erachtet folgende Informationen als grundsätzlich steuerungsrelevant:

- Art, Lage und Größe der Flächen,
- Aufteilung der Flächen nach Vegetationsarten (z.B. Rasenflächen, Beetflächen etc.),
- Pflegeintervalle und
- Pflege- und Unterhaltungsaufwendungen differenziert nach Vegetationsarten.

Pflegestandards hat die Hansestadt bisher nicht definiert. Die Hansestadt sollte für alle kommunalen Grünflächen Pflegestandards (insbesondere Pflegeintervalle) festlegen und unabhängig von Eigenrealisierung oder Fremdvergabe anwenden. Die Standards sollten sich an den noch festzulegenden Zielen der Hansestadt Wipperfürth orientieren.

Eine Kosten- und Leistungsrechnung existiert bei der Hansestadt Wipperfürth zwar für den Bauhof. Die Fachämter und hier speziell die Abteilung „Straßenbau, Grünflächen, Bürgervereine" verfügen allerdings noch nicht über entsprechende Steuerungsmöglichkeiten. Auch gibt es bisher noch keine Kennzahlen für die Bewirtschaftung der Grünflächen.

Die Hansestadt sollte eine Kostenrechnung für den Bereich der Grünflächenpflege aufbauen und Kennzahlen definieren, um damit Kostentransparenz zu schaffen und die Steuerungsmöglichkeiten zu verbessern. Die Kennzahlen sollten an den noch zu definierenden operativen Zielen der Hansestadt Wipperfürth ausgerichtet sein. Nur so kann gemessen werden, ob diese Ziele erreicht werden konnten. Die Hansestadt sollte im Anschluss ein unterjähriges Berichtswesen aufbauen, um über die Entwicklung der Kennzahlen zu informieren.

Die GPA NRW erachtet z.B. die nachfolgend dargestellten Kennzahlen für sinnvoll:

- Aufwendungen für die Rasenpflege je m² Rasen,
- Aufwendungen für Strauch- und Gehölzpflege je m² Strauch- und Gehölzfläche,
- Aufwendungen für Baumpflege je Baum oder
- Aufwendungen für Beete/Wechselbepflanzungen je m² Beetfläche.

Die v. g. Kennzahlen sollten jeweils differenziert nach Nutzungsformen (Park- und Gartenanlagen/Straßenbegleitgrün etc.) gebildet werden.

Seit der Zusammenlegung der Bauhöfe Wipperfürth und Hückeswagen im Oktober 2013 werden Stundensätze gebildet, die nach Leistungen differenziert sind. Damit können die Kosten für unterschiedliche Leistungen verursachungsgerecht abgerechnet werden. Die GPA NRW bewertet die Vollkostenrechnung des gemeinsamen Bauhofes positiv.

Der Bauhof verrechnet die Leistungen auf Stundenbasis. Der Stundenpreis basiert auf Vollkosten. Neben den Kosten für personellen Overhead werden Sach- und Gebäudekosten vollständig einbezogen. Der Gemeinkostenzuschlag auf die Personalkosten beträgt in Wipperfürth insgesamt 42 Prozent.

Die Höhe des Stundensatzes liegt mit 48 Euro (Wert 2012) oberhalb der Vergleichswerte anderer Kommunen (Median 38,25 Euro). In der gemeinsamen Analyse hat die GPA NRW hierfür verschiedene Ursachen identifiziert:

- Nicht alle Kommunen setzen eine Vollkostenrechnung ein. Aufgrund der vollständigen Kostenverrechnung weist Wipperfürth entsprechend höhere Kosten aus. Hierbei handelt es sich allerdings lediglich um eine Verrechnungsmodalität. Dies stellt im Vergleich zu anderen Kommunen keine Unwirtschaftlichkeit dar.
- Die Personalaufwendungen für die manuell tätigen Mitarbeiter (Eingruppierung: überwiegend E6/E5) sind mit knapp 51.000 Euro (Planung 2014) vergleichsweise hoch. Neben

dem Grundgehalt zahlt die Hansestadt verschiedene Zulagen und Zuschläge. Hierzu zählen insbesondere Erschwernis- und Überstundenzuschläge sowie Zuschläge für die Rufbereitschaft. In anderen Städten werden diese nicht in gleichem Umfang gezahlt.

- Die Anzahl der Produktivstunden liegt mit jährlich knapp 1.400 Stunden je produktivem Mitarbeiter unterhalb der empfohlenen Werte der KGSt. Diese liegen bei überwiegend manuellen Tätigkeiten bei 1.492 Jahresstunden (39-Stunden-Woche), bzw. bei 1.530 Jahresstunden (40-Stunden-Woche)[2].

Die Hansestadt Wipperfürth sollte die Bauhofleistungen mit dem Ziel optimieren, den Stundenverrechnungssatz nachhaltig zu reduzieren. Hierzu sollte die Hansestadt zum einen die derzeitige Praxis der Zulagen- und Zuschlagszahlungen überprüfen. Zum anderen sollte die Hansestadt für die Produktivstunden die Zielwerte der KGSt anstreben. Die Höhe des Stundensatzes beeinflusst die Aufwendungen für die Grünflächenpflege maßgeblich. Bei den nachfolgenden Einzeldarstellungen zu den Aufwendungen für „Park- und Gartenanlagen", „Spiel- und Bolzplätzen" sowie „Straßenbegleitgrün" ist dies stets zu berücksichtigen.

Die Kostenrechnung des Bauhofes ist zwar eine wichtige Grundlage für die wirtschaftliche Steuerung der Grünflächen. Dennoch ist eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsanalyse der Leistungen in Wipperfürth noch nicht möglich. Wirtschaftlichkeit ist definiert als das Verhältnis von Ertrag und Aufwand. Die Hansestadt kann diese Größen derzeit nur isoliert darstellen. Zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit ist es erforderlich, Ertrag und Aufwand in Beziehung zu setzen. Auch sind die Leistungen des Bauhofes noch nicht mit denen von Unternehmen am freien Markt vergleichbar. Dies setzt exakte Leistungsbeschreibungen und eine konkrete Definition von Standards voraus.

## Strukturen

Die örtlichen Strukturen sind nicht ausschließlich von kommunalen Flächen geprägt. Deshalb stellt die GPA NRW an dieser Stelle die Erholungs- und Grünflächen[3] dar. Darunter hat die GPA NRW die Erholungsflächen, landwirtschaftliche Flächen, Waldflächen, Wasserflächen, Flächen anderer Nutzungen und das Straßenbegleitgrün summiert. Hier fließen alle Flächen unabhängig davon ein, ob es sich um kommunale Flächen handelt oder nicht.

**Strukturkennzahlen Grünflächen 2012**

| Kennzahl | Wipperfürth | Minimum | Maximum | Mittelwert | 1. Quartil | 2. Quartil (Median) | 3. Quartil | Anzahl Werte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bevölkerungsdichte in EW je km² | 193 | 82 | 1.631 | 522 | 285 | 442 | 590 | 29 |
| Anteil Erholungs- und Grünfläche an Gemeindefläche in Prozent | 88,3 | 48,2 | 90,2 | 77,4 | 71,4 | 79,4 | 83,8 | 29 |

[2] vgl. KGSt-Materialien Nr. 1/2012 „Kosten eines Arbeitsplatzes (Stand 2012/2013)"

[3] Auswertung lt. IT-NRW, Katasterfläche nach der tatsächlichen Art der Nutzung

| Kennzahl | Wipperfürth | Minimum | Maximum | Mittelwert | 1. Quartil | 2. Quartil (Median) | 3. Quartil | Anzahl Werte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Erholungs- und Grünfläche je EW in m² | 4.572 | 295 | 10.957 | 2.504 | 1.210 | 1.795 | 2.976 | 29 |
| Kommunale Grünflächen | | | | | | | | |
| Anteil kommunale Grünfläche an Gemeindefläche in Prozent | 0,3 | 0,3 | 34,4 | 6,3 | 2,3 | 3,3 | 7,0 | 15 |
| Kommunale Grünfläche je EW in m² | 14 | 9 | 3.032 | 298 | 52 | 80 | 145 | 15 |

Die Hansestadt Wipperfürth zählt mit 22.856 Einwohnern (Stand 31.Dezember 2012 gemäß IT.NRW) zu den mittleren kreisangehörigen Kommunen in NRW. Die Fläche des Stadtgebietes umfasst rund 118 km². Die Stadt weist damit eine sehr niedrige Bevölkerungsdichte auf. Der Anteil der Erholungs- und Grünflächen ist überdurchschnittlich hoch. Sehr gering ist hingegen der Anteil der kommunalen Grünflächen. Mit nur 14 m² je Einwohner hält die Hansestadt Wipperfürth verhältnismäßig wenige Grünflächen vor.

Neben dem Hauptort Wipperfürth gibt es sieben weitere Ortsteile (Agathaberg, Egen, Hämmern, Kreuzberg, Ohl, Thier und Wipperfeld) sowie 226 namentlich ausgewiesene Ortschaften. Das Stadtgebiet ist somit stark zersiedelt und vermittelt – vom Zentralort abgesehen – einen ländlichen Charakter.

Topographisch im Bergischen Land angesiedelt, bestimmen Hügel, Wälder und Wiesen das Bild Wipperfürths. Klimatisch ist das Bergische Land von größeren Niederschlagsmengen geprägt. Gleichzeitig beträgt in der Vegetationszeit die mittlere Temperatur 13 bis 16 °C. Für die natürliche Vegetation sind mit diesen Klimamerkmalen sehr günstige Wuchsbedingungen gegeben[4].

Die geschilderten Strukturmerkmale weisen verschiedene Charakteristika auf, die Einfluss auf den Bestand und die Pflegeaufwendungen der Grün- und Erholungsflächen haben. Durch die Lage im „Grünen" kann die Hansestadt auch mit einem vergleichsweise geringen Angebot kommunaler Grünflächen ihre Einwohner angemessen versorgen. Die großen räumlichen Entfernungen zwischen den einzelnen Grünanlagen führen zu erhöhten Wegezeiten und wirken sich belastend auf den Aufwand aus. Gleiches gilt für die topographischen und klimatischen Rahmenbedingungen. Soweit Grünflächen an Hanglagen zu pflegen sind, entsteht entsprechender Mehraufwand. Die guten Wachstumsbedingungen für die natürliche Vegetation können ebenfalls zu Mehrarbeiten führen.

Die verschiedenen kommunalen Nutzungsarten zeigt die folgende Zusammenstellung.

| Nutzungsart der Grünflächen | Fläche in m² |
|---|---|
| Park- und Gartenanlagen | 49.794 |
| Spiel- und Bolzplätze | 31.400 |

[4] vgl. hierzu http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bergisches_Land&oldid=129766532

| Nutzungsart der Grünflächen | Fläche in m² |
|---|---|
| Straßenbegleitgrün | 83.634 |
| Außenanlagen an städtischen Gebäuden | 37.741 |
| Friedhöfe | 120.700 |
| **Gesamtfläche** | **323.269** |

Bei den angegebenen Flächen handelt es sich um eine grobe Flächenermittlung. Diese verändern sich nach Einschätzung der Hansestadt Wipperfürth mit großer Wahrscheinlichkeit bei der Erstellung des Grünflächenkatasters. Zudem sind die außerörtlichen Bankettflächen an den Gemeindestraßen und auch die Ausgleichsflächen noch nicht erfasst.

Die folgende Analyse konzentriert sich beispielhaft auf die besonders pflegeintensiven Bereiche „Park- und Gartenanlagen", „Spiel- und Bolzplätze" sowie „Straßenbegleitgrün".

## Park- und Gartenanlagen

Als Park- und Gartenanlagen gelten hier die Freiflächen einer Kommune, die einer – wenn auch geringen – Pflege unterliegen. Ausgenommen davon sind Flächen, die

- einem Gebäude, einem Gewässer oder dem Straßenkörper zuzuordnen sind,
- einer bestimmten Nutzung dienen (z. B. Sportplätze, Spiel- und Bolzplätze),
- land- und forstwirtschaftlich genutzt werden sowie
- sonstige Parkanlagen (z. B. Kurpark, botanischer Garten).

### Strukturen

Die Hansestadt Wipperfürth unterhielt 2012 zehn Park- und Gartenanlagen mit einer Gesamtfläche von rund 50.000 m². Hiervon ist nur eine Parkanlage kleiner als 500 m². Rund 31.000 m² sind mit Sträuchern und Gehölzen bepflanzt, lediglich rund 17.000 m² sind Rasen. Die Wegeflächen betragen knapp 2.000 m².

**Strukturkennzahlen Park- und Gartenanlagen 2012**

| Kennzahl | Wipperfürth | Minimum | Maximum | Mittelwert | 1. Quartil | 2. Quartil (Median) | 3. Quartil | Anzahl Werte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fläche Park- und Gartenanlagen je Einwohner in m² | 2,18 | 0,26 | 23,85 | 6,44 | 2,47 | 4,72 | 7,30 | 24 |
| Durchschnittliche Größe der Park- und Gartenanlagen in m² | 4.979 | 781 | 41.770 | 9.096 | 2.292 | 5.088 | 9.186 | 24 |

Im Jahr 2014 haben die Park- und Gartenanlagen eine großflächige Erweiterung erfahren. Durch die Umgestaltung der „Ohler Wiesen" sind insgesamt rund 23.000 m² an Parkfläche hin-

zugekommen. Dadurch steigt die Kennzahl „Fläche Park- und Gartenanlagen je Einwohner" auf 3,19 m². Damit liegt Wipperfürth aber immer noch unterhalb des Mittelwertes.

Die einzelnen Parkanlagen sind unterschiedlich gestaltet. Insgesamt ist auffällig, dass der Anteil an Rasenflächen in Wipperfürth sehr gering ist. Im Rahmen einer örtlichen Begehung konnte die GPA NRW feststellen, dass es vielfach kleine, nicht zusammenhängende Rasenflächen gibt. Solche Flächen lassen sich nicht so wirtschaftlich pflegen wie großflächige Rasenanlagen. Entsprechend umgekehrt verhält es sich mit den pflegeaufwändigen Strauch- und Gehölzflächen. Hierdurch entstehen der Stadt entsprechend höhere Aufwendungen. Die neu hinzugekommenen Flächen aus den Ohler Wiesen verursachen nur geringen zusätzlichen Pflegeaufwand, da es sich hierbei um großflächige Wiesen handelt. Zudem pflegt der Sportverein VfR Wipperfürth eine Teilfläche von 12.500 m² unentgeltlich.

Der Erholungswert der einzelnen Anlagen ist ebenfalls unterschiedlich. So gibt es beispielsweise ansprechend gestaltete Parkanlagen in zentraler Lage (z.B. Hochstraße). Andere Parkanlagen wirken eher vernachlässigt und unattraktiv (z.B. Bahnstraße). Alle Parks waren zum Zeitpunkt der örtlichen Begehung sauber und frei von Abfällen.

## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

**Aufwendungen Unterhaltung und Pflege Park- und Gartenanlagen je m² in Euro 2012**

| Wipperfürth | 1. Quartil | 2. Quartil (Median) | 3. Quartil | Anzahl Werte |
|---|---|---|---|---|
| 2,92 | 0,84 | 1,39 | 2,18 | 21 |

Die Gesamtaufwendungen für die Unterhaltung und Pflege der Park- und Gartenanlagen beliefen sich 2012 auf rund 145.000 Euro. Hierbei sind auch anteilige Kosten der Verwaltung berücksichtigt.

Die Aufwendungen je m² sind vergleichsweise hoch. Wipperfürth bewegt sich im obersten Viertel der geprüften Kommunen. Die Differenz zum Benchmark beträgt 1,82 Euro. Damit ergibt sich unter Zugrundelegung der Fläche von 50.000 m² ein rechnerisches Potenzial von rund 90.000 Euro. Im Rahmen der gemeinsamen Analyse hat die GPA NRW zusammen mit der Abteilung „Straßenbau, Grünflächen, Bürgervereine" verschiedene Aspekte identifiziert, die für den hohen Aufwand in den Park- und Gartenanlagen verantwortlich sind:

- Die beschriebene Struktur mit wenig Rasen und hohem Anteil an Sträuchern und Gehölzen verursacht einen erhöhten Aufwand.

- Der hohe Stundenverrechnungssatz des Bauhofes trägt wesentlich zum hohen Kennzahlenwert bei.
- Aufgrund des großflächigen Stadtgebietes sind erhöhte Fahrzeiten zu den einzelnen Anlagen erforderlich.
- Daneben wirken sich auch die eingangs geschilderten topographischen und klimatischen Rahmenbedingungen erschwerend auf die Pflege der Grünflächen aus.

Perspektivisch wird sich der Kennzahlenwert aufgrund der Flächenerweiterung verbessern, da die zusätzlichen Flächen den städtischen Haushalt kaum belasten werden.

Möglicherweise kann die Hansestadt Wipperfürth das von uns ausgewiesene Potenzial nicht vollständig realisieren. Die geschilderten Rahmenbedingungen stehen dem teilweise entgegen. Handlungsmöglichkeiten sieht die GPA NRW dahingehend, pflegeintensive Vegetation durch pflegearme Vegetation zu ersetzen und den Aufwand dadurch zu minimieren. Darüber hinaus können auch einzelne Pflegestandards (z.B. Häufigkeit, Intervalle, Intensität) hinterfragt werden. Schließlich besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, Flächen zu reduzieren. Auch wenn die Hansestadt insgesamt nicht viel Fläche vorhält, so haben nicht alle Anlagen die gleiche Bedeutung als Naherholungsangebot für den Bürger. Gegebenenfalls kann die Hansestadt auf einzelne Anlagen verzichten.

→ **Empfehlung**
Die Hansestadt Wipperfürth sollte die Park- und Gartenanlagen nach ihrem Zweck priorisieren und prüfen, ob einzelne Grundstücke pflegearm umgestaltet oder verkauft werden können. Darüber hinaus sollten Pflegestandards überprüft und nach Möglichkeit reduziert werden.

Hierbei ist zu beachten, dass eine Verringerung von Standards häufig das optische Bild der Anlagen verändert. Dies bedeutet nicht zwingend, dass Anlagen schlechter gepflegt werden, vielmehr spielt hier das subjektive ästhetische Empfinden eine Rolle.

Zudem bestehen bei den Park- und Gartenanlagen Handlungsmöglichkeiten im Bauhof. Wie verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen im Kapitel „Organisation und Steuerung".

## Spiel- und Bolzplätze

Die GPA NRW betrachtet hier die öffentlich zugänglichen kommunalen Spiel- und Bolzplätze. Somit bleiben solche an Schulen und Kindergärten unberücksichtigt.

### Strukturen

Die Hansestadt Wipperfürth hatte im Vergleichsjahr 2012 22 Kinderspielplätze und sechs Bolzplätze mit einer Gesamtfläche von 35.900 m² (ohne die Plätze an den Kindertagesstätten und Schulen). 2014 ist ein Spielplatz in Dohrgaul neu hinzugekommen.

Im Rahmen einer örtlichen Begehung hat die GPA NRW einen Eindruck vom Spielplatzangebot gewonnen. Die Spielplätze sind vielfältig, attraktiv gestaltet und wirkten zum Zeitpunkt der Begehung gepflegt und sauber.

**Strukturkennzahlen Spiel- und Bolzplätze**

| Kennzahl | Wipperfürth | Minimum | Maximum | Mittelwert | 1. Quartil | 2. Quartil (Median) | 3. Quartil | Anzahl Werte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fläche der Spiel- und Bolzplätze je EW in m² | 1,57 | 0,97 | 5,39 | 2,45 | 1,67 | 2,39 | 2,96 | 27 |
| Fläche der Spiel- und Bolzplätze je EW unter 18 Jahre in m² | 8,69 | 5,36 | 31,61 | 13,95 | 9,74 | 13,51 | 15,55 | 27 |
| Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 EW | 1,23 | 0,69 | 4,77 | 1,72 | 1,14 | 1,57 | 1,84 | 27 |
| Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 EW unter 18 | 6,78 | 3,79 | 25,91 | 9,78 | 6,75 | 9,40 | 10,47 | 27 |
| Anzahl der Spielgeräte je 1.000 m² Spielplatzfläche | 4,22 | 1,58 | 11,88 | 5,06 | 3,05 | 4,04 | 6,50 | 25 |
| durchschnittliche Größe der Spiel- und Bolzplätze | 1.282 | 880 | 3.005 | 1.526 | 1.118 | 1.398 | 1.720 | 27 |

In Anbetracht der geographischen Lage Wipperfürths und der vorwiegenden Wohnbebauung (Einfamilienhäuser mit Grundstücken) bewertet die GPA NRW das Spielplatzangebot insgesamt als angemessen.

Es gibt ein Spielplatzkonzept aus dem Jahr 2008. Hierin sind alle Plätze mit den jeweiligen Spielgeräten, durchschnittlichen Kosten für die Spielgeräte sowie Besonderheiten wie Patenschaften verzeichnet. Zwischenzeitlich ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen erheblich zurückgegangen. Auch in den kommenden Jahren wird sich die jüngere Bevölkerung weiter reduzieren. Dies hat direkten Einfluss auf den Spiel- und Bolzplatzbedarf in Wipperfürth. Deshalb ist im Hinblick auf die demografische Entwicklung der zukünftige Bedarf zu ermitteln.

→ **Empfehlung**
Die Hansestadt sollte das Spielplatzkonzept im Hinblick auf die demografische Entwicklung aktualisieren. Dazu sollte sie einen Spiel- und Bolzplatz-Bedarfsplan aufstellen und den Bestand der Plätze daran ausrichten. Hierbei ist auch eine grafische Aufbereitung wünschenswert, um mögliche Überschneidungen im Einzugsbereich erkennen zu können.

## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

**Aufwendungen Unterhaltung und Pflege Spiel- und Bolzplätze je m² in Euro 2012**

| Wipperfürth | 1. Quartil | 2. Quartil (Median) | 3. Quartil | Anzahl Werte |
|---|---|---|---|---|
| 4,92 | 2,44 | 3,40 | 4,45 | 22 |

Die Gesamtaufwendungen für die Unterhaltung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze belaufen sich auf rund 180.000 Euro jährlich. Hierbei sind auch anteilige Kosten der Verwaltung berücksichtigt. Die Differenz zum Benchmark beträgt 2,02 Euro. Damit ergibt sich unter Zugrundelegung der Fläche von 35.900 m² ein rechnerisches Potenzial von rund 73.000 Euro

Möglicherweise kann die Hansestadt Wipperfürth das von uns ausgewiesene Potenzial nicht vollständig realisieren. Im Kapitel Park- und Gartenanlagen hat die GPA NRW bereits verschiedene Gründe genannt, die für die höheren Kosten in Wipperfürth verantwortlich sind. Diese gelten in gleichem Maße auch für die Spiel- und Bolzplätze.

Besonders hoch ist in Wipperfürth der Wartungs- und Kontrollaufwand für die Spielgeräte. So betrug dieser 2012 rund 120.000 Euro. Dies sind zwei Drittel des Gesamtaufwands. Die Hansestadt Wipperfürth hält sich hierbei zur Wahrung der Verkehrssicherheit strikt an die Vorgaben der DIN 1176 und die besonderen Vorgaben der Gerätehersteller. Um die hohen Kosten zu senken, wirbt die Hansestadt regelmäßig für die Übernahme von Patenschaften. Teilweise übernehmen bereits Paten die erforderlichen Sichtkontrollen. Im Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2014 sind als eine Konsolidierungsmaßnahme die Patenschaften für die Bewirtschaftung und Unterhaltung von Kinderspielplätzen, Grünanlagen und innerstädtischen Grünflächen/ Pflanzinseln eingeplant.

In anderen Kommunen werden Spielgeräte auch durch Spenden finanziert. Besonders erfolgreich ist die Suche nach Sponsoren, wenn das gewünschte Gerät, der Anschaffungswert und der Spielplatz benannt werden. Die Anschaffung erfolgt dann, wenn die Investitions- und die Baukosten gesichert sind.

→ **Empfehlung**
Die Hansestadt Wipperfürth sollte die Bemühungen um Spenden und Paten für die Spielplätze weiter intensivieren.

Die Spielgeräte in Wipperfürth bestehen vorwiegend aus Holz. Es gibt aber auch Geräte aus Stahl oder Kunststoff, bzw. einem Mix dieser Materialien. Der Instandhaltungsaufwand und die

Haltbarkeit von Spielgeräten werden maßgeblich durch die Wahl des Materials beeinflusst. Dabei erfordern Spielgeräte aus Holz eher höhere Lebenszykluskosten[5]. Die Abteilung „Straßenbau, Grünflächen, Bürgervereine" achtet bei der Neuanschaffung von Holz-Spielgeräten darauf, Geräte mit sogenannten Pfostenschuhen zu kaufen. Pfostenschuhe verlängern die Lebensdauer der Geräte, da die tragenden Bauteile nicht mit dem Boden in Kontakt geraten. So werden die Spielgeräte vor Witterungseinflüssen geschützt. Zudem kann man einzelne Bauteile so leichter und kostengünstiger ersetzen.

Auch die Wahl der Spielgeräteherstellers entscheidet mit über den Pflege- und Unterhaltungsaufwand. Die Hansestadt Wipperfürth konzentriert sich auf einige wenige Hersteller. Dies ist sinnvoll, um z.B. die Sicherheitskontrollen und Ersatzteilbeschaffungen zu vereinfachen. Positiv wird der Aufwand bei den Spielplätzen beeinflusst, wenn die Spielgeräte bei häufigeren Reparaturen rechtzeitig ausgetauscht werden.

→ **Empfehlung**
Bei der Auswahl neuer Spielgeräte sowie der Auswahl der Geräteanbieter sollte die Stadt immer den Folgeaufwand berücksichtigen.

## Straßenbegleitgrün

Unter Straßenbegleitgrün versteht die GPA NRW alle unbefestigten Randbereiche innerhalb der Straßenparzelle. Hierzu gehören insbesondere Grünflächen innerhalb eines Verkehrskreisels, Bankette und Böschungen, Straßenbäume, Pflanzbeete sowie Pflanzkübel.

### Strukturen

Die Fläche des Straßenbegleitgrüns umfasst in Wipperfürth rund 84.000 m². Hiervon sind lediglich rund zehn Prozent Rasenfläche. 90 Prozent bestehen aus Strauch- und Gehölzflächen. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass die außerörtlichen Bankettflächen an den Gemeindestraßen in Wipperfürth noch nicht erfasst sind und in den vorliegenden Vergleich nicht eingeflossen sind. Darüber hinaus befinden sich zahlreiche Bäume auf dem Straßenbegleitgrün, die das Stadtbild maßgeblich prägen. Die Anzahl der Bäume ist nicht bekannt, da sich das Baumkataster derzeit noch im Aufbau befindet.

**Strukturkennzahl Straßenbegleitgrün**

| Kennzahl | Wipperfürth | Minimum | Maximum | Mittelwert | 1. Quartil | 2. Quartil (Median) | 3. Quartil | Anzahl Werte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fläche Straßenbegleitgrün je EW in m² | 3,66 | 1,59 | 34,83 | 10,91 | 4,78 | 6,84 | 13,02 | 20 |

Bezogen auf die Anzahl der Einwohner positioniert sich Wipperfürth unterhalb des 1. Quartils. Das bedeutet, dass die Hansestadt nur geringe Flächen an Straßenbegleitgrün vorhält. Inwie-

[5] Lebenszykluskosten beinhalten alle Kosten und Erträge eines Investitionsgutes von seiner Planung bis zum Abriss bzw. zur Verwertung.

weit sich die Kennzahl durch die Berücksichtigung der Bankettflächen verändern wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

**Aufwendungen Unterhaltung und Pflege Begleitgrün je m² in Euro 2012**

| Wipperfürth | 1. Quartil | 2. Quartil (Median) | 3. Quartil | Anzahl Werte |
|---|---|---|---|---|
| 3,76 | 1,10 | 1,75 | 2,55 | 17 |

Die Unterhaltung und Pflege des Straßenbegleitgrüns kostet die Hansestadt Wipperfürth jährlich rund 315.000 Euro. Hiervon entfallen rund 75.000 Euro auf Fremdvergaben für Rasenpflege und Gehölzschnitt.

Im Rahmen der gemeinsamen Analyse hat die GPA NRW zusammen mit der Abteilung „Straßenbau, Grünflächen, Bürgervereine" verschiedene Aspekte identifiziert, die für den hohen Aufwand im Straßenbegleitgrün verantwortlich sind.

Einen großen Aufwand verursacht regelmäßig die Pflege von Bäumen sowie Sträuchern. Da in Wipperfürth das Straßenbegleitgrün überwiegend mit Sträuchern und Gehölzen bepflanzt ist, wirkt sich dieser Umstand entsprechend stark auf die Kennzahl aus. Neben den regelmäßigen Pflegearbeiten an Bäumen, müssen kranke Bäume gefällt und neue Bäume gepflanzt und bewässert werden. Der entstehende zusätzliche Aufwand ist erheblich.

Auch in diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, dass die außerörtlichen Bankettflächen sowie die entsprechenden Aufwendungen nicht in den Vergleich eingeflossen sind. Durch eine Berücksichtigung dieser vergleichsweise einfach zu pflegenden Flächen würde sich die Kennzahl voraussichtlich deutlich günstiger darstellen. Aufgrund dieser Besonderheiten weist die GPA NRW für die Unterhaltung und Pflege des Straßenbegleitgrüns kein Potenzial aus.

Darüber hinaus wirken sich auch die im Kapitel „Park- und Gartenanlagen" genannten Merkmale belastend aus. Handlungsmöglichkeiten ergeben sich primär aus der Reduzierung von Standards.

→ **Empfehlung**
Die Hansestadt Wipperfürth sollte prüfen, ob und inwieweit eine Umgestaltung von Teilflächen sinnvoll und wirtschaftlich ist. Ziel sollte es sein, Flächen möglichst pflegearm zu ge-

stalten. Denkbar ist z.B. das Anlegen von Rasenflächen. Gegebenenfalls kommt auch die Versiegelung von Flächen als wirtschaftlichere Alternative in Frage.

Werden Standards gesenkt, verändert dies nachhaltig das gewohnte Straßenbild. Die Hansestadt Wipperfürth sollte sich daher strategisch positionieren. Die GPA NRW verweist diesbezüglich auf die Ausführungen zu Zielen und Standards im Kapitel Steuerung und Organisation.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Pflege im Rahmen von freiwilligen Patenschaften auf Anwohner zu übertragen. Vielfach gibt es Bürger, die sich gerne ehrenamtlich engagieren. Auf diese Weise könnte der gesamtstädtische Aufwand gesenkt werden ohne gleichzeitig Standards zu verringern. Die Hansestadt wirbt bereits aktiv für Patenschaften, allerdings gibt es bisher erst wenige Paten. Zudem hat sie die Patenschaften als Konsolidierungsmaßnahme in ihrem HSK 2014 aufgenommen

→ **Empfehlung**
Die Hansestadt Wipperfürth sollte sich verstärkt um Paten für die Pflege des Straßenbegleitgrüns bemühen.

## Gesamtbetrachtung Grünflächen

Die GPA NRW fasst die Analyseergebnisse und wesentlichen Handlungsempfehlungen nachfolgend zusammen:

- Positiv bewertet die GPA NRW die zentrale Organisation der Grünflächenverwaltung, das klare Auftraggeber/Auftragnehmer-Verhältnis sowie die Vollkostenverrechnung des Bauhofes. Die Steuerung der Grünflächenpflege sollte die Hansestadt durch die nachfolgenden Maßnahmen weiter optimieren:
  - Strategische und operative Ziele definieren,
  - Kosten- und Leistungsrechnung in der Fachabteilung aufbauen,
  - Kennzahlen bilden, um die Zielerreichung zu messen sowie
  - die Standards definieren.
- Die Hansestadt Wipperfürth hält bezogen auf die Einwohnerzahl insgesamt sehr wenig kommunale Grünflächen vor. Dies bezieht sich sowohl auf Park- und Gartenanlagen und Spiel- und Bolzplätze, wie auch auf das Straßenbegleitgrün.
- Die Aufwendungen je Fläche sind hingegen überdurchschnittlich hoch. Ursächlich hierfür sind einerseits die Flächenstandards: große Teile der kommunalen Grünflächen in Wipperfürth sind mit Gehölzen und Bäumen bepflanzt. Die Pflege solcher Bestände ist erheblich aufwändiger als die Pflege von beispielsweise Rasenflächen. Ein weiterer Grund für die hohen Aufwendungen ist der Stundensatz des Bauhofes. Dieser ist deutlich höher als in anderen Kommunen. Darüber hinaus wirken sich auch Strukturmerkmale wie das Klima, die Topographie und die Siedlungsstruktur der Hansestadt belastend auf die Aufwendungen aus.

- Handlungsmöglichkeiten sieht die GPA NRW zum einen darin, die Zulagenzahlungen in ihrer Höhe zu überprüfen, sowie die Produktivstunden im Bauhof zu erhöhen. Zum anderen sollte die Hansestadt die gewählten Flächen- und Pflegestandards überprüfen und gegebenenfalls Gehölz- und Baumflächen in weniger pflegeintensive Flächen umwandeln.
- Darüber hinaus sollte die Hansestadt sich weiter intensiv um Patenschaften für die Grünflächenpflege und Sichtkontrollen bei Spielplätzen bemühen.

→ **KIWI-Bewertung**
Die GPA NRW bewertet das Handlungsfeld Grünflächen der Hansestadt Wipperfürth mit dem Index 3.

## Sportaußenanlagen

Die GPA NRW betrachtet hier kommunale – also in der Bilanz ausgewiesene - Sportplatzanlagen im Sinne der DIN 18035-1 (Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße). Wir beziehen auch Sportanlagen ein, deren Pflege und Unterhaltung ganz oder teilweise an die Vereine übertragen worden sind. Stadien wie auch Spiel- und Bolzplätze finden an dieser Stelle keine Berücksichtigung.

Berücksichtigt werden auch solche Sportplätze, deren Pflege und Unterhaltung ganz oder teilweise auf nutzende Vereine übertragen wurden und bei denen sich die Kommunen über Zuschüsse und/oder unterstützende Dienstleistungen am laufenden Unterhaltungsaufwand beteiligen.

### Organisation und Steuerung

Für die Unterhaltung der Sportanlagen ist die Abteilung „Straßenbau, Grünflächen, Bürgervereine" zuständig. Die Abteilung „Schule, Sport, Freizeit, Kultur" bearbeitet die nutzerbezogenen Aspekte der Sportstätten.

In den vergangenen Jahren hat die Hansestadt Wipperfürth alle Sportplätze mit Ausnahme des Mühlenbergstadions auf die nutzenden Vereine übertragen. Die Übertragung erfolgte im Wege des Erbbaurechts. Damit haben die Vereine für die Grundstücksflächen und die darauf befindlichen Anlagen und Gebäude die Pflichten eines Grundstückseigentümers übernommen, dies gilt insbesondere für die Verkehrssicherungs-, Unterhaltungs- und Bewirtschaftungspflichten.

Gemäß Nutzungsvertrag übernehmen die Vereine alle mit dem Betrieb der Sportanlage verbundenen Kosten. Im Nutzungsvertrag werden explizit genannt:

- die Unterhaltung und Pflege der Sportanlagen einschließlich der Außenanlagen,
- die Reinigung der Anlagen,
- Reparaturen und Erneuerungen sowie

- die Anschaffung und Wartung von Sport- bzw. Sportanlagenpflegegeräten.

Im Rahmen der Übertragung haben die Vereine die Sportplätze saniert und zu großen Teilen in Kunstrasenplätze umgebaut. Die Hansestadt Wipperfürth hat sich mit einer Schuldendiensthilfe zur Entlastung der Vereine an den Investitionskosten beteiligt. Diese Projektförderung betrug bezüglich der Kunstrasenplätze für die fünf betroffenen Vereine jeweils rund 200.000 Euro. Aktuell beabsichtigt die Hansestadt, sich am Kauf einer Pflegemaschine seitens der Vereine zu beteiligen.

Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Errichtung von Kunstrasenplätzen liegt nur in allgemein gehaltener Form vor. Daraus geht zwar hervor, dass Kunstrasenplätze grundsätzlich wirtschaftlicher sein können als andere Platzarten. Die Entscheidung zwischen Naturrasen und Kunstrasen bedarf jedoch in jedem Fall der Einzelprüfung. Das bedeutet, dass für jeden einzelnen Platz eine separate Berechnung erfolgen muss.

→ **Empfehlung**
Die Hansestadt Wipperfürth muss gemäß § 14 GemHVO zukünftig bei geplanten eigenen Investitionen oder Investitionszuschüssen die Wirtschaftlichkeit im Vorfeld der Maßnahmen transparent darstellen. Hierzu ist es erforderlich, dass die Hansestadt die konkreten Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt.

Informationen zu den Nutzungszeiten und Nutzungsintensitäten liegen der Hansestadt Wipperfürth nicht vor. Die jeweils zuständigen Vereine erstellen eine Belegungsplanung. Etwaige Nutzungszeiten für Schulsport stimmen die Vereine mit der Hansestadt ab.

→ **Empfehlung**
Die Hansestadt Wipperfürth sollte in regelmäßigen Abständen Informationen über die Nutzungshäufigkeit und Nutzungsintensität erheben. Die Auswertung von Belegungsplänen ist hierfür nicht ausreichend. Stattdessen sollte die tatsächliche Nutzung im Fokus stehen.

## Strukturen

Die Stadt besitzt neun Sportaußenanlagen mit insgesamt elf Sportplätzen. Die Gesamtfläche der Anlagen beläuft sich auf rund 112.000 m². Die Sportanlagen bestanden im Vergleichsjahr 2012 noch aus zwei Rasenplätzen, vier Tennenplätzen und fünf Kunstrasenplätzen. Zwischenzeitlich wurden viele Plätze umgestaltet. Aktuell (2014) gibt es drei Rasenplätze und acht Kunstrasenplätze.

**Strukturkennzahlen Sportaußenanlagen im interkommunalen Vergleich 2012**

| Kennzahl | Wipperfürth | Minimum | Maximum | Mittelwert | 1. Quartil | 2. Quartil (Median) | 3. Quartil | Anzahl Werte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fläche Sportaußenanlagen je 1.000 EW in m² | 4,88 | 1,38 | 17,11 | 5,50 | 3,21 | 5,10 | 7,28 | 28 |
| Sportnutzfläche Sportplätze je 1.000 EW in m² | 2,78 | 0,60 | 4,97 | 2,44 | 1,53 | 2,24 | 3,19 | 30 |

Der Flächenbestand an Sportaußenanlagen in Wipperfürth ist insgesamt unterdurchschnittlich. Betrachtet man die reine Sportnutzfläche der Sportplätze, so positioniert sich Wipperfürth überdurchschnittlich. Die unterschiedliche Kennzahlenausprägung resultiert daraus, dass das Flächenverhältnis von Sportnutzfläche zu Gesamtfläche in Wipperfürth sehr günstig ist. Dadurch gelingt es, mit verhältnismäßig wenig Gesamtfläche den Vereinen der Stadt ein großes Angebot an Sportnutzflächen zu bieten.

Mit der demografischen Entwicklung kommen auch im Hinblick auf den Sportstättenbedarf neue Herausforderungen auf die Städte und Gemeinden zu. Mit dem Rückgang der bis zu 40-Jährigen und einem Zuwachs der 60- bis 75-Jährigen verlagert sich das Sportverhalten in der Bevölkerung von z.B. Fußball in Richtung Wandern oder Fitness/Gesundheit. Dies gilt auch für die Stadt Wipperfürth.

→ **Empfehlung**
Die Stadt Wipperfürth sollte eine zukunftsorientierte Sportstättenbedarfsplanung aufstellen, die der demografischen Entwicklung und den damit einhergehenden Veränderungen des Sportverhaltens in der Bevölkerung Rechnung trägt.

Die Hansestadt sollte die zukünftige Investitionsplanung auf den Erkenntnissen der Sportstättenbedarfsplanung aufbauen. Auffällig ist die hohe Anzahl an Kunstrasenplätzen. Diese sind im Vergleich zu Naturrasen- oder Tennenplätzen deutlich teurer. Die Vorteile von Kunstrasenplätzen liegen primär in der hohen Bespielbarkeit. Daher ist diese Belagart sinnvoll, wenn der Platz in besonders hohem Maße beansprucht wird. Die Nutzungsdauer von Kunstrasenplätzen ist hingegen beschränkt. Je nach Belastung hält die Oberfläche zwischen 10 und 15 Jahre. Beim Unterbau ist von der doppelten Zeitspanne auszugehen.

→ **Feststellung**
Die gewählte Art der Beläge der Sportplätze führt zu hohen Folgekosten.

Derzeit verhandelt die Hansestadt mit den betroffenen Vereinen die Modalitäten kommender Ersatzinvestitionen. Die Hansestadt Wipperfürth beabsichtigt, sich hieran zu beteiligen. Aus Sicht der GPA NRW sind diesbezüglich verschiedene Aspekte zu beachten. Zum einen kann sich die Nutzungsintensität und –häufigkeit der Sportflächen in 15 Jahren, insbesondere aufgrund des zuvor genannten demografischen Wandels, stark verändern. So ist es denkbar, dass einzelne Plätze zukünftig nicht mehr benötigt werden oder nicht mehr in einem Maß genutzt werden, das eine hohe Reinvestition rechtfertigen würde. Zum anderen ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der Hansestadt zu beachten. Wie im Teilbericht Finanzen ausgeführt, weist die Stadt ein strukturelles Defizit aus. Um den Haushalt zu konsolidieren, muss die Stadt daher insbesondere ihre freiwilligen Leistungen überdenken und reduzieren. Die Unterstützung des Vereinssports zählt zu den freiwilligen Leistungen der Hansestadt.

→ **Empfehlung**
Verpflichtende Zusagen gegenüber den Vereinen sollten nicht getroffen werden. Insbesondere sollte die Hansestadt eine finanzielle Beteiligung an Ersatzinvestitionen von der zukünftigen Nutzung der Sportplätze sowie der aktuellen und zukünftigen kommunalen Finanzlage abhängig machen.

## Erfüllungsgrad Grünflächenmanagement – Park- und Gartenanlagen

| | Fragen | Erfüllungsgrad | Bewertung / Skalierung | Gewichtung | erreichte Punkte | Optimalwert |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Erfolgt die Aufgabenerledigung im Bereich der Grünflächen zentral? | vollständig erfüllt | 3 | 2 | 6 | 6 |
| 2 | Liegt ein Freiflächenentwicklungskonzept vor? | vollständig erfüllt | 3 | 2 | 6 | 6 |
| 3 | Gibt es Informationen zur Bürgerzufriedenheit? | nicht erfüllt | 0 | 1 | 0 | 3 |
| 4 | Bestehen Zielvorgaben durch die Verwaltungsführung? | nicht erfüllt | 0 | 2 | 0 | 6 |
| 5 | Wurden operative Ziele für die Unterhaltung der Grünflächen gesetzt und dokumentiert? | nicht erfüllt | 0 | 3 | 0 | 9 |
| 6 | Gibt es ein zentrales (produktübergreifendes) Grünflächeninformationssystem (GIS/GRIS)? | ansatzweise erfüllt | 1 | 3 | 3 | 9 |
| 7 | Sind Standards für die Unterhaltung der Grünflächen definiert? | nicht erfüllt | 0 | 3 | 0 | 9 |
| 8 | Ist eine Kostenrechnung implementiert? | nicht erfüllt | 0 | 3 | 0 | 9 |
| 9 | Werden Kennzahlen (u. a. zur Wirtschaftlichkeit) erhoben? | nicht erfüllt | 0 | 2 | 0 | 6 |
| 10 | Ist ein Berichtswesen vorhanden? | nicht erfüllt | 0 | 2 | 0 | 6 |
| 11 | Besteht ein eindeutiges Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis? | vollständig erfüllt | 3 | 3 | 9 | 9 |
| 12 | Werden die Aufwendungen des Bauhofes als Leistungspreise verrechnet? | vollständig erfüllt | 3 | 3 | 9 | 9 |
| 13 | Wird die Aufgabenerledigung einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen? | ansatzweise erfüllt | 1 | 2 | 2 | 6 |
| | Punktzahl gesamt | | | | 35 | 93 |
| | **Erfüllungsgrad gesamt in Prozent** | | | | | **38** |

## Erfüllungsgrad Grünflächenmanagement – Spiel- und Bolzplätze

| | Fragen | Erfüllungsgrad | Bewertung / Skalierung | Gewichtung | erreichte Punkte | Optimalwert |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Erfolgt die Aufgabenerledigung im Bereich der Grünflächen zentral? | vollständig erfüllt | 3 | 2 | 6 | 6 |
| 2 | Liegt ein Freiflächenentwicklungskonzept vor? | vollständig erfüllt | 3 | 2 | 6 | 6 |
| 3 | Gibt es Informationen zur Bürgerzufriedenheit? | nicht erfüllt | 0 | 1 | 0 | 3 |
| 4 | Bestehen Zielvorgaben durch die Verwaltungsführung? | nicht erfüllt | 0 | 2 | 0 | 6 |
| 5 | Wurden operative Ziele für die Unterhaltung der Grünflächen gesetzt und dokumentiert? | nicht erfüllt | 0 | 3 | 0 | 9 |
| 6 | Gibt es ein zentrales (produktübergreifendes) Grünflächeninformationssystem (GIS/GRIS)? | ansatzweise erfüllt | 1 | 3 | 3 | 9 |
| 7 | Sind Standards für die Unterhaltung der Grünflächen definiert? | nicht erfüllt | 0 | 3 | 0 | 9 |
| 8 | Ist eine Kostenrechnung implementiert? | nicht erfüllt | 0 | 3 | 0 | 9 |
| 9 | Werden Kennzahlen (u. a. zur Wirtschaftlichkeit) erhoben? | nicht erfüllt | 0 | 2 | 0 | 6 |
| 10 | Ist ein Berichtswesen vorhanden? | nicht erfüllt | 0 | 2 | 0 | 6 |
| 11 | Besteht ein eindeutiges Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis? | vollständig erfüllt | 3 | 3 | 9 | 9 |
| 12 | Werden die Aufwendungen des Bauhofes als Leistungspreise verrechnet? | vollständig erfüllt | 3 | 3 | 9 | 9 |
| 13 | Wird die Aufgabenerledigung einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen? | ansatzweise erfüllt | 1 | 2 | 2 | 6 |
| | Punktzahl gesamt | | | | 35 | 93 |
| | **Erfüllungsgrad gesamt in Prozent** | | | | | **38** |

## Erfüllungsgrad Grünflächenmanagement – Straßenbegleitgrün

| | Fragen | Erfüllungsgrad | Bewertung / Skalierung | Gewichtung | erreichte Punkte | Optimalwert |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Erfolgt die Aufgabenerledigung im Bereich der Grünflächen zentral? | vollständig erfüllt | 3 | 2 | 6 | 6 |
| 2 | Liegt ein Freiflächenentwicklungskonzept vor? | vollständig erfüllt | 3 | 2 | 6 | 6 |
| 3 | Gibt es Informationen zur Bürgerzufriedenheit? | nicht erfüllt | 0 | 1 | 0 | 3 |
| 4 | Bestehen Zielvorgaben durch die Verwaltungsführung? | nicht erfüllt | 0 | 2 | 0 | 6 |
| 5 | Wurden operative Ziele für die Unterhaltung der Grünflächen gesetzt und dokumentiert? | nicht erfüllt | 0 | 3 | 0 | 9 |
| 6 | Gibt es ein zentrales (produktübergreifendes) Grünflächeninformationssystem (GIS/GRIS)? | ansatzweise erfüllt | 1 | 3 | 3 | 9 |
| 7 | Sind Standards für die Unterhaltung der Grünflächen definiert? | nicht erfüllt | 0 | 3 | 0 | 9 |
| 8 | Ist eine Kostenrechnung implementiert? | nicht erfüllt | 0 | 3 | 0 | 9 |
| 9 | Werden Kennzahlen (u. a. zur Wirtschaftlichkeit) erhoben? | nicht erfüllt | 0 | 2 | 0 | 6 |
| 10 | Ist ein Berichtswesen vorhanden? | nicht erfüllt | 0 | 2 | 0 | 6 |
| 11 | Besteht ein eindeutiges Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis? | vollständig erfüllt | 3 | 3 | 9 | 9 |
| 12 | Werden die Aufwendungen des Bauhofes als Leistungspreise verrechnet? | vollständig erfüllt | 3 | 3 | 9 | 9 |
| 13 | Wird die Aufgabenerledigung einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen? | ansatzweise erfüllt | 1 | 2 | 2 | 6 |
| | Punktzahl gesamt | | | | 35 | 93 |
| | **Erfüllungsgrad gesamt in Prozent** | | | | | **38** |

# Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne
t 0 23 23/14 80-0
f 0 23 23/14 80-333
e info@gpa.nrw.de
i www.gpa.nrw.de